



Unsere Konzeption



Kita „Palaststrolche“

Bartschendorfer Str. 14

16845 Dreetz

033970/50182

kita-dreetz@neustadt-dosse.de

Leitung: Dennis Biemann

Stand: 10/2022

„Ich heul zu Hause.“
Z. 2 Jahre 11 Monate

„Ein Waschebär“
H. 2 Jahre



„Ich trinke jeden Tag ein Schnaps.“
J. 4 Jahre 6 Monate

„Es ist ein Hühner.“
L. 3 Jahre

Erzieher: M., komm bitte Nase putzen!

„Ja, geht gleich los!“
M. 2 Jahre 4 Monate

„Möhren, Erbsen und Gemüse“
L. 2 Jahre 8 Monate

„H. hast du mich vergesst.
Abholen!“
L. 2 Jahre 10 Monate



„Meine Mama hat Geburtstag.
Sie ist zu alt.“
L. 2 Jahre 10 Monate

„Hier ist noch ein Kind.“
L. 2 Jahre 11 Monate

„Schalenpott“
H. 2 Jahre

„Mindestens 22 Tage brauchen die Hühner
um die Küken zu Slüpsen zu bringen.“
L. 5 Jahre

„Samami“
A. 2 Jahre

„Ich auch kann das schon.“
M. 2 Jahre 3 Monate



„Spongebob arbeitet bei Meckes.“
Z. 3 Jahre 1 Monat

Vorwort



Herzlich Willkommen!

Liebe Eltern bzw. Leser,

auf den folgenden Seiten finden Sie die Konzeption unserer Kita „Palaststrolche“ auf Grundlage der Grundsätze elementarer Bildung. Mit dem Eintritt ins Kindergartenleben beginnt für Ihr Kind und auch für Sie ein neuer Lebensabschnitt.

Wir möchten Ihnen mit dieser Konzeption einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in die grundlegenden organisatorischen Strukturen ermöglichen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Da sich Kinder und auch bestimmte Umstände entwickeln, wird die Gültigkeit der Konzeption regelmäßig vom Team überprüft und angepasst.

Haben Sie Anregungen und Fragen zu unserer Konzeption oder Kita, sprechen Sie uns an!

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit und nun viel Spaß beim Lesen!

Wissenswertes: Alle Bezugs- oder Pflegepersonen nennen wir Eltern und das pädagogische Personal werden als Erzieher bezeichnet! Also nicht wundern!

Das Team der Palaststrolche

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

5



1.1 Die Geschichte der Kita „Dreetz“ oder wie alles begann

1.2 Träger der Einrichtung

1.3 Unsere Einrichtung

1.4 Räume und Gruppen

1.5 Raumplan

1.6 Unser Team

6

7

11

12

2. Ein Tag in unserer Kita

13

3. Eingewöhnung

14

4. Wechsel in die große Gruppe oder wenn unsere Kleinen „Groß“ werden

16

5. Kinder im Jahr vor der Einschulung

17

5.1 Vorschulzeit

5.2 Übergang in die Schule



18

6. Pädagogische Arbeit

19

6.1 Unser Bild vom Kind

6.2 Aufgaben und Ziele unserer pädagogischer Arbeit

6.3 Portfolio

6.4 Wir feiern gern

20

22

7. Zusammenarbeit

23

7.1 Ohne Eltern geht es nicht

7.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

24



1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Die Geschichte der Kita „Dreetz“ oder wie alles begann

- 1944 Gründung eines Erntekindergartens (20 Kinder)
- 1954 Gründung einer Kinderkrippe (50 Kinder)
- 1955 Umzug des Kindergartens in die Waldsiedlung (50 Kinder), eigene Küche
- 1992 Eingliederung der Kinderkrippe in den Kindergarten
- 1995 Umzug der Kita in den Anbau der Schule und Hort (100 Kinder) „Kita Kunterbunt“
- 12/2008 Umzug und Einweihung der neuen Kita in die umgebauten Räume des Gemeindezentrums in die Bartschendorfer Straße 14

Wir heißen jetzt

**Kita „Palaststrolche“
(max. 40 Kinder)**



1.2 Träger der Einrichtung

Der Träger unserer Kita ist die Gemeinde Dreetz.
Im Einzugsbereich befinden sich zusätzlich die Ortsteile Michaelisbruch, Giesenhorst und Bartschendorf.

1.3 Unsere Einrichtung

Wir sind eine Einrichtung für 40 Kinder im Alter von 1-7 Jahren.

Eine Hortbetreuung für das 1. Schuljahr ist bei Bedarf möglich.

Die Vollverpflegung wird von der Küche „Ländchen Rhinow“ übernommen.

Unsere Öffnungszeiten sind von 06:00 bis 17:00 Uhr.

In den Sommerferien hat die Kita eine Schließzeit von 3 Wochen. Es gibt eine Notbetreuung für eine Woche. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Kita geschlossen.

Wir geben gern Praktikanten (Schülerpraktikanten o.ä.) einen Einblick in die Arbeit eines Erziehers bzw. begleiten die praktische Ausbildung.



1.4 Räume und Gruppen

Unsere Kita hat zwei Gruppenräume mit eigenem Waschraum.

Die Ministrolche, im Alter von 1 bis 3 Jahren, werden von Anni, Anja (Auszubildende) und Petra betreut.



Die Erzieher der Schlaustrolche sind Judith, Isolde und Dennis. In dieser Gruppe sind die Kinder 3 bis 7 Jahre alt. Eine Besonderheit im Raum der Schlaustrolche ist die zweite Ebene. Unsere Kinder nennen sie „Ritterburg“. Verschiedene Spielbereiche wie Puppenecke, Kaufladen, Bauecke, Büchersofa und vieles mehr, laden zum Spielen ein.





**Der
Kreativ-**

und

**der
Bewegungs-
raum**



**Diese beiden Funktionsräume ermöglichen den Kindern
ihre Interessen auszuleben.**

**Der Flur bietet
mit seinen Fahrzeugen
und dem Musikwagen
viele Varianten zum
Entdecken und
Ausprobieren.**



**Unsere Garderobe wird
gemeinsam von allen Kindern genutzt.**



**Die Kinder können
mit den Erziehern in
der Küche kochen und
backen.**

**Das Büro dient
dem Personal
als Vorbereitungs - und
Ruhebereich.
Hier
können auch
Gespräche mit den Eltern
geführt werden.**



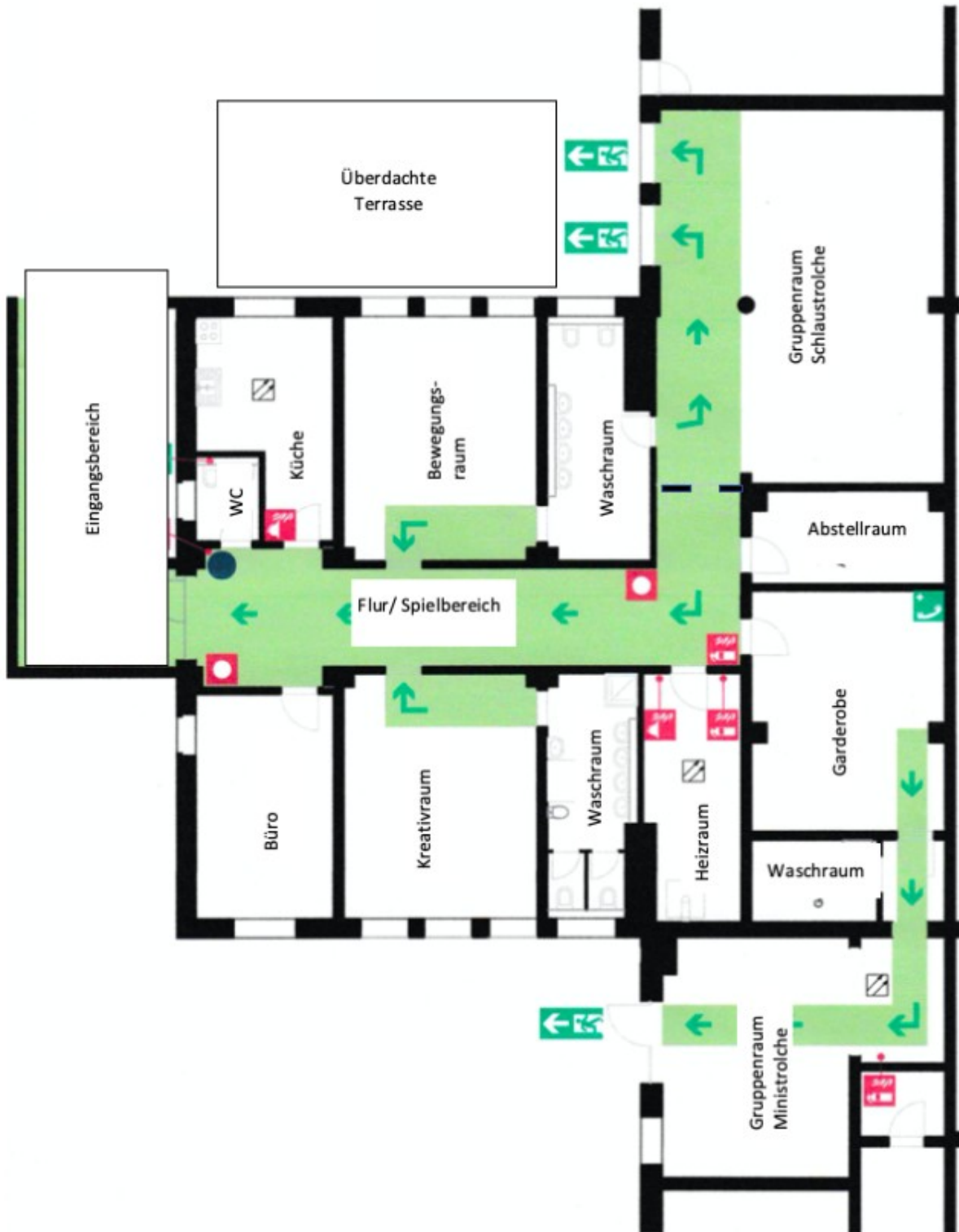
Der große Spielplatz bietet unterschiedliche Möglichkeiten zum Klettern, Buddeln, Schaukeln



Die überdachte Terrasse lädt zum Essen und Trinken, sowie zum Malen, Basteln und Spielen ein.



1.5 Raumplan



1.6 Unser Team

Zu unserem Team gehören fünf ausgebildete Erzieher und eine Auszubildende.

Dennis Biemann

Leitung der Kita

Petra Moring

**Stellvertretung der Leitung
Erzieher bei den „Ministrolchen“
„Kompensatorische Sprachförderung im Jahr vor
der Einschulung“
Praxisanleiter
Ersthelfer**

Isolde Steffen

**Erzieher bei den Schlaustrolchen
Ersthelfer**

Judith Fiedler

**Erzieher bei den „Schlaustrolchen“
Ersthelfer
Brandschutzhelfer**

Annekatriin Jähngen

**Erzieher bei den „Ministrolchen“
Ersthelfer**

Anja Trieloff- Blümchen

**berufsbegleitende Ausbildung zum Erzieher,
Ministrolche**

Zu unserem Küchen- und Reinigungspersonal gehören Gabriele Hörster und Sabine Engel.



2. Ein Tag in unserer Kita

Uhrzeit Ministrolche Schlaustrolche

6:00	Freies Spiel in verschiedenen Räumen	
8:00	Morgenkreis (Singen, Tanzen, Kreisspiele etc.) alle Kinder gemeinsam	
8:15	Frühstück 	
9:00	Freies Spiel	Situationsabhängige Angebote
9:45	Rohkostpause	
10:00	Spielplatz Schlechtwettervariante: Flur, Bewegungsraum, Kreativraum	Aufenthalt im Freien Schlechtwettervariante: Spielen im Gruppenraum oder mit Absprache, alle anderen Räume nutzbar
11:00	Mittagessen 	Mittagessen Gruppe 1 Mittagessen Gruppe 2
12:00	Mittagsschlaf	Mittagsruhe
13:45	Aufstehen	
14:15	Vesper 	
14:45	Spielplatz, Schlechtwettervariante	
17:00	Unsere Kita schließt, natürlich erst, wenn das letzte Kind abgeholt wird!	

Unsere Kleinen brauchen für alles ein wenig länger, deshalb können die Zeiten variieren!

Unser Tagesablauf ist flexibel und wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst!

3. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung liegt uns besonders am Herzen.

Für Ihr Kind beginnt mit dem Eintritt in die Kita ein neuer Lebensabschnitt. Im Vordergrund steht der Beziehungsaufbau zwischen dem Kind, den Erziehern und den Eltern.

Bei aller Neugier und Vorfreude bedeutet dieser Neuanfang auch Abschied von Vertrautem. Dieser Neustart ist mit unterschiedlichen, oftmals auch ängstlichen Gefühlen bei Ihrem Kind und bei Ihnen als Eltern verbunden.

Uns ist deshalb eine behutsame und sanfte Eingewöhnung sehr wichtig.

Unsere pädagogischen Ziele der Eingewöhnung:

- * Ihr Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen miteinander Kontakt auf und entwickeln Beziehungen miteinander. Meistens werden neue Kinder von den anderen erst mal belagert.
- * Das Eingewöhnungskind und das Elternteil, welches das Kind begleitet, lernt Räume, Tagesablauf, Rituale und Regeln kennen.
- * Es findet ein stetiger Informationsaustausch zwischen Eltern und Bezugserzieher statt. In erster Linie möchte der Bezugserzieher alles Wissenswerte über Ihr Kind zum Beispiel über Besonderheiten, Allergien Vorlieben, Abneigungen, Rituale und und und erfahren.
- * Von unserer Leitund erhalten Sie Informationen über die organisatorischen Rahmenbedingungen. Dazu gehören, z.B. Vollverpflegung, Fotoerlaubnis, Impfpflicht und und und. Fragen Sie nach! Was wollen Sie alles wissen?
- * Den Kindern außerhalb der Familie Sicherheit und Geborgenheit geben!



Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.

Es gibt Kinder, die sich schnell eingewöhnen und Kinder, die einfach ein wenig länger brauchen. Kleine Startschwierigkeiten sind normal. Geduld, Konsequenz, Zuneigung, Aufmerksamkeit und Mitgefühl sind wichtige und gute Begleiter in der ersten Zeit.

Schon im Vorfeld können Sie Ihr Kind auf den neuen Lebensabschnitt vorbereiten, in dem Sie z.B. Hausschuhe oder einen Rucksack für die Kita kaufen, ein Buch über eine Kita anschauen oder einfach darüber mit Ihrem Kind sprechen. Es kommt natürlich auf den Entwicklungsstand Ihres Kindes an.

Wichtige Aspekte in der Eingewöhnungszeit

In der Eingewöhnung begleitet immer das gleiche Elternteil das Kind!

Kuscheltier oder ein anderer Tröster geben Ihrem Kind zusätzliche Sicherheit.

Das Elternteil, das das Kind durch die Eingewöhnung begleitet, übernimmt das Wickeln in der Kita, in Anwesenheit des Erziehers, der sich dabei mit den Gewohnheiten und Ritualen des Kindes vertraut macht.

Die erste Trennung findet nie vor dem dritten Tag statt.

Das erste Mal füttern die Eltern das Kind beim Mittagessen im Kindergarten.

Mit dem Mittagsschlaf wird erst in der 2. Woche begonnen!

Ein fester Schlafplatz und vertraute Dinge wie z.B. Nuckel, Kuschelwindel oder Kuscheltuch erleichtern die neue Situation enorm.

Beim Spielen genügt es für Sie als Eltern völlig, aufmerksam dem Kind zuzuschauen und „sicherer Hafen“ zu sein. Lassen Sie Ihrem Kind Freiraum, sodass der Bezugserzieher Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen kann.

In der Eingewöhnungszeit tauschen wir uns mit Ihnen täglich über die Erlebnisse, Fortschritte oder Schwierigkeiten Ihres Kindes aus.

In der Eingewöhnungszeit ist der Bezugserzieher immer anwesend.

Es wird nie montags mit einem neuen Schritt begonnen!



Regelmäßiges Kommen ist uns sehr wichtig!

Jedes Kind ist anders, deshalb sprechen wir individuell mit Ihnen über den Eingewöhnungsverlauf.

4. Wechsel in die große Gruppe oder wenn unsere Kleinen „Groß“ werden

Ein Wechsel in die große Gruppe erfolgt ca. im Alter von 3 Jahren. Entsprechend dem Entwicklungsstand des Kindes und der Kapazität in den einzelnen Gruppen werden die Eltern über den Gruppenwechsel rechtzeitig informiert.

Da die Räume und Erzieher den Ministrolchen schon bekannt sind, benötigen unsere Kinder erfahrungsgemäß eine Woche, um sich mit dem Tagesablauf bzw. den Gegebenheiten in der großen Gruppe vertraut zu machen. Diese Eingewöhnungswoche kann natürlich individuell variieren.

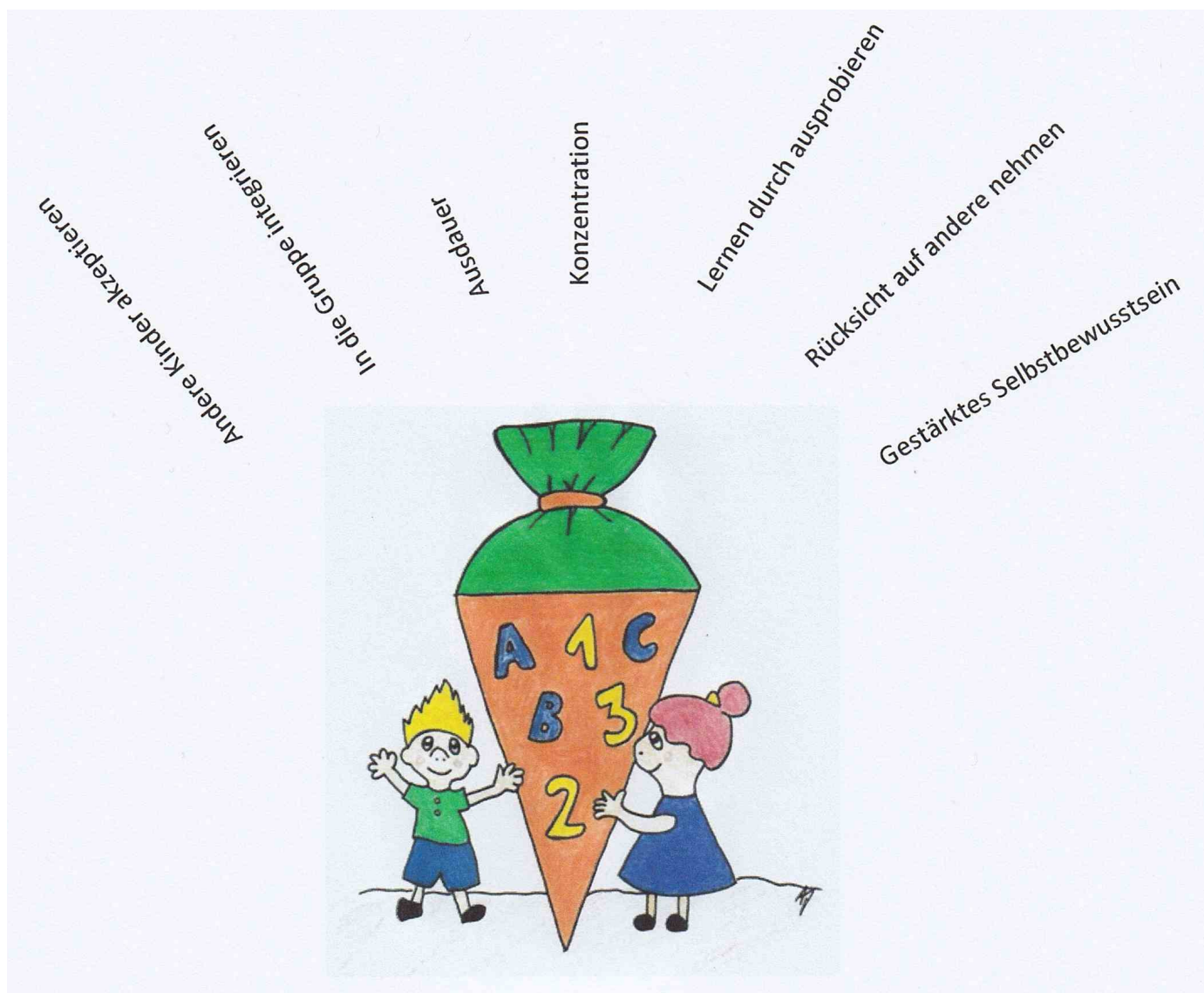


- 1. Tag: 9:00 Uhr bis 9:45 Uhr *spielen in der großen Gruppe**
- 2. Tag: 9:00 Uhr bis 10:45 Uhr *freies Spiel oder situationsabhängiges Angebot und *Rohkost essen**
- 3. Tag: 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr *mit Mittagessen**
- 4. Tag: 8:00 Uhr bis 11:30 Uhr *mit Frühstück und Mittagessen**
- 5. Tag: Kind kann, wenn es möchte, den ganzen Tag bei den Schlaustrolchen verbringen**

5. Kinder im Jahr vor der Einschulung

5.1 Vorschulzeit

Die Vorschulzeit beginnt für uns gewissermaßen bereits am 1. Kindergarten tag. Es bedeutet nicht nur „den Stift richtig halten“ oder „auf der geraden Linie schneiden“! Es hat eine viel wesentlichere und unserer Meinung nach, wichtigere Bedeutung. Vor allem Stichwörter, wie Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, soziales Miteinander, Eigenverantwortung und Lernkompetenzen sind wichtige Aspekte, die nicht nur im letzten Kindergartenjahr erworben werden.



Unsere Aufgabe ist es, den Kindern viele Möglichkeiten zu schaffen, um ihre Neugierde am Lernen zu wecken. Erst dann, wenn sie mit voller Begeisterung und Freude dabei sind, lernen sie am meisten.

Je nach Entwicklungsstand werden Angebote und Projekte altersentsprechend angepasst.

Für sie findet immer donnerstags „ihr Vorschultag“ statt. Zusätzlich nutzen wir die Mittagszeit für eine individuelle Schulvorbereitung.

- Bsp.:**
- Gesellschaftsspiele**
 - Schreibübungen**
 - Reaktionsspiele**
 - Umgang mit Mengen und Zahlen**

**Zum Abschluss der Kita Zeit findet gemeinsam mit den Eltern
das Schultütenfest statt.**

5.2 Übergang in die Schule

Unsere angehenden Schulkinder nehmen im letzten Jahr vor Schuleintritt, an speziellen Angeboten teil. Zusätzlich finden, in Kooperation mit der „Prinz- von-Homburg-Schule“ und dem Hort, verschiedene Schnuppertage statt. Hier bekommen unsere Vorschüler einen ersten Einblick über die Räumlichkeiten und den Ablauf des Schulalltages.



6. Pädagogische Arbeit

6.1 Unser Bild vom Kind

Alle Kinder sind von Geburt an eigenständige Menschen und zugleich Akteure ihrer individuellen Entwicklung. Wir nehmen unsere Kinder mit ihren Rechten wahr. Unser Bild vom Kind sieht wie folgt aus:



- **Unsere Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen.**
- **Unsere Kinder benötigen dazu Achtung, Anerkennung und Respekt.**
- **Unsere Kinder brauchen soziale Erfahrungen, um Veränderungen und Belastungen bewältigen zu können.**
- **Unsere Kinder sind soziale Wesen und Teil unserer Gesellschaft.**
- **Unsere Kinder brauchen Zeit und Unterstützung.**
- **Unsere Kinder spielen und lernen mit Individualität und Freiheit im Tun.**
- **Unsere Kinder sind kreativ und lieben Bewegung.**
- **Unsere Kinder entdecken durch ihr vielfältiges Handeln ihre Stärken und Schwächen.**

Ein strukturierter Tagesablauf, feste Regeln, funktionale Räume und Erzieher als Bezugspersonen geben den Kindern Orientierung und Halt.

6.2 Aufgaben und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Mittelpunkt und Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen wahrzunehmen.

Der Erzieher begleitet das Kind als Weg- und Spielgefährte und als Vertrauensperson, damit es sich wohl fühlt.

Es gibt Raum und Zeit für Ruhe, Alleinsein, Träumen, Zuhören und Schlafen.

Uns ist wichtig, unsere Kinder mit ihren Stärken und Schwächen zu akzeptieren und sie als Persönlichkeit ernst zu nehmen.

In der Arbeit im Situationsansatz sehen wir viele Möglichkeiten, diesen Prozess positiv zu gestalten.

Wir, als Kita, haben die Aufgabe vielfältige und individuelle Bildungsmöglichkeiten für die Kinder zu schaffen, die die Erziehung in der Familie unterstützen und den Übergang zur Schule vorbereiten.

Die im Kita Gesetz festgeschriebenen Grundsätze der elementaren Bildung und Erziehung sind Richtschnur für unser pädagogisches Handeln.

Die 6 Bildungsbereiche stehen im engen Zusammenhang miteinander.

Körper, Bewegung und Gesundheit

**Aufenthalt im Freien (Klettern, Toben,
Schaukeln, Spaziergänge)
verschiedene Podeste, Treppen
Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele
regelmäßige Turnstunden in Kleingruppen
verschiedene Fahrzeuge
gesunde Ernährung
Gestaltung der Mahlzeiten
Zähne putzen**



Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

**sprachliche Rituale (Begrüßung, individuelle Gespräche)
Reime, Gedichte, Fingerspiele
Singen von Liedern
Bücher anschauen und vorlesen
Kinderbibliothek/ Büchertauschbörse
Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung**

Musik

Morgenkreis, Bewegungsspiele
Lieder und Tänze, CDs
Musikinstrumente
Aufführungen zu Höhepunkten

Darstellen und Gestalten

frei zugänglicher Mal-und Bastelraum:
verschiedene Materialien (Farbe, Knete, Ton, PlayMais, Papier)
Alltagsmaterial, Naturmaterial
Kostüme, Theater

Mathematik und Naturwissenschaften

Umgang mit Mengen und Zahlen
didaktische Spiele
Gelegenheit zum Forschen und Experimentieren
Jahreszeiten, Naturbeobachtungen
Spaziergänge

Soziales Leben

Rollen- und Regelspiele
Regeln und Grenzen kennenlernen
eigene Wünsche äußern, Konflikte lösen
Achtung und Respekt
Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft
kleinere Aufgaben übernehmen
soziale Kontakte nach außen (Diakonie, Arboretum)



6.3 Portfolio

Das Portfolio ist eine Form der Dokumentation, die die Basis zum Dialog mit Kindern und Eltern erweitert. Es stellt eine Art Archiv über die Entwicklung des Kindes dar und ist eine Kombination aus Schrift- und Bilddokumentation.

Die Lernprozesse des Kindes werden veranschaulicht durch:

- Familienseiten/ Fotos von der Familie gestaltet
- Fotos vom Kind in unterschiedlichen Situationen
- Kommentare des Kindes zu den Fotos
- Kunstwerke des Kindes
- Seiten über Projekte in der Einrichtung
- Bildungs- und Lerngeschichten



6.4 Wir feiern gern

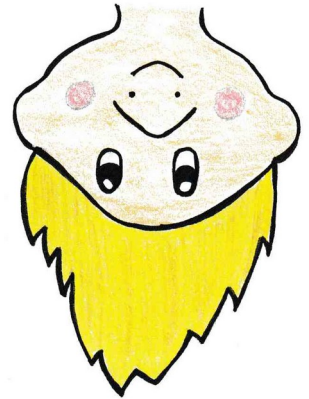
Jahr für Jahr gibt es Feste, die wir gemeinsam mit unseren Kindern planen, vorbereiten und gestalten.

- ◆ Geburtstag
- ◆ jährliche Busfahrt
- ◆ Fasching/ Halloween
- ◆ Ostern/ Weihnachten
- ◆ Kindertag
- ◆ Oma/ Opa Tag
- ◆ Kitafest
- ◆ Schultütenfest
- ◆ Dorffeste

7. Zusammenarbeit

7.1 Ohne Eltern geht es nicht

**Um eine Bindung aufbauen zu können
und eine individuelle Entwicklung in der Kita zu
ermöglichen, sind die Familien der Kinder
unsere wichtigsten Partner.**



Das Kita Team versteht sich als Berater.

Regelmäßige Tür- und Angelgespräche dienen dem engen Kontakt und dem Austausch über die Entwicklung des einzelnen Kindes.

Einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch statt. Als Grundlage werden die „Grenzsteine der Entwicklung“ und die „Meilensteine der Sprachentwicklung“ genutzt.

In mehreren Elternabenden erhalten Sie einen Einblick in die pädagogische und organisatorische Arbeit der Gruppe und des gesamten Kindergartenlebens.

Die Elternsprecher sind ein Bindeglied zwischen den Eltern und dem Kita-Team. Sie können im Kita Ausschuss an Entscheidungen, die die Einrichtung betreffen, mitwirken.

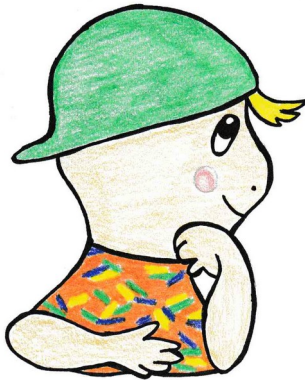
Die Kita Info App, sowie die Infotafeln im Flur geben den Eltern Auskunft über geplante Aktivitäten und die pädagogische Arbeit.

Wir wünschen uns aktive Mitarbeit bei Projekten und Vorhaben (Ausflüge, Feste, Frühjahrsputz).

7.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ein wichtiger Kooperationspartner für uns ist das Gesundheitsamt.

Verschiedene Hilfen zur altersgerechten Entwicklung des Kindes können in Anspruch genommen werden z.B. Frühförderung, Sozialpsychiatrischer Dienst.



Regelmäßig finden Reihenuntersuchungen vom jugendärztlichen und zahnärztlichen Dienst statt. Zusätzlich einmal jährlich führt eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes die Zahnprophylaxe mit unseren Kindern durch.

Ein weiterer Kooperationspartner für uns ist die Oberförsterei Neustadt (Dosse).

Die Kinder lernen den Wald als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen noch bewusster kennen. In gemeinsamen Aktivitäten werden Interesse und Verantwortungsbewusstsein für die Natur geweckt.

Mehrere Treffen mit der Diakonie und der Feuerwehr im Jahr festigen die gegenseitigen Beziehungen.

Dorffeste von ortsansässigen Vereinen unterstützen wir aktiv mit kleinen Programmen und dem Verkauf von Kuchen und Getränken.



Kinder sind wie
Schmetterlinge im Wind.

Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so gut sie können.

Vergleiche sie nicht untereinander,
denn jedes Kind ist einzigartig,
wundervoll und etwas

ganz

Besonderes!

